



Bettina Gomer-Beacco  
Einwohnerrätin SP  
Kreuzstrasse 43  
6010 Kriens

Kriens, den 5. April 2024

Gemeindekanzlei  
z.H. Herr Armin Lisibach  
Einwohnerratspräsident  
Postfach  
6011 Kriens

## Interpellation: Fragen zur Umsetzung der Ausbildungsoffensive zur Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege

Sehr geehrter Herr Ratspräsident  
Sehr geehrte Stadtpräsidentin und Stadträte

Unter Berücksichtigung der Pflegeinitiative vom November 2021 wird ein entsprechendes Bundesgesetz in Kraft treten, das speziell die Ausbildung in der Pflege auf HF- und FH-Niveau unterstützt. Bund und Kantone wurden dazu aufgefordert, die Pflegeausbildung auf HF- und FH-Stufe zu fördern und den Auszubildenden finanzielle Unterstützung zu gewähren. Die Umsetzung der Ausbildungsoffensive Pflege ist für Mitte 2024 geplant. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat dem Parlament ein Einführungsgesetz vorgelegt, das als Grundlage für die Umsetzung der Massnahmen dient [1].

Der Bedarf an Pflegefachpersonen HF und FH wird aufgrund des demografischen Wandels stark ansteigen, mit einem erwarteten Anstieg von 26 Prozent bis 2029. Der Verband Bildungszentren Gesundheit BGS warnt vor rückläufigen Zahlen bei den Ausbildungsabschlüssen in der Pflege. Obwohl es im Jahr 2023 mehr Abschlüsse gab, waren die Ausbildungsstarts im Vergleich zu 2022 rückläufig [5].

In diesem Zusammenhang stellt die SP Kriens die folgenden Fragen:

- Wie viele FaGe Ausbildungsplätze, und wie viele HF Pflege Studienplätze müssen die Heime Kriens AG und Spitex Kriens nach Anforderung der kantonalen Ausbildungsverpflichtung besetzen?
- Wie viele davon können besetzt werden respektive, wie viele Lernende und Studierende der Pflege werden jährlich in den HKAG und SPK ausgebildet?
- Ist es möglich, die ausgeschriebenen Lehrstellen und Studienplätze regelmässig zu besetzen? Falls nein, was sind die Gründe, wenn diese nicht besetzt werden können?
- FaGe's sind die bedeutendste Quelle für eine Pflegeausbildung auf Tertiärstufe. Welchen Handlungsspielraum nutzt die Stadt Kriens, um ausreichend FaGe-Ausbildungsplätze zu schaffen?
- In welchem Umfang werden die Studierenden finanziell unterstützt? Welche Verpflichtungen könnten gegebenenfalls bestehen?
- Welche zusätzliche Familienzulagen können die Studierenden in Anspruch nehmen?



Der Kanton Luzern geht bedauerlicherweise einen eigenen Weg in der Unterstützung von Auszubildenden und folgt nicht dem "Zentralschweizer Modell". Hier unterstützt der Kanton Luzern HF- und FH-Studierende erst ab dem Alter von 25 Jahren mit einer Ausbildungszulage und verzichtet auf eine zusätzliche Familienzulage. Im Gegensatz dazu sieht das "Zentralschweizer Modell" eine Ausbildungszulage ab 22 Jahren sowie eine zusätzliche Familienzulage vor [2].

Die Entscheidung, eine Weiterbildung auf HF- oder FH-Stufe erst ab dem Alter von 25 Jahren anzugehen, entspricht eindeutig nicht dem bevorzugten Berufsweg. Dies wird auch vom Schweizerischen Berufsverband für Pflege SBK bestätigt [3]. Insbesondere bei Personen, die bereits eine Lehre in der Pflege absolviert haben, wie z.B. Fachpersonen Gesundheit, müssen die Anreize bereits früher gesetzt werden, wie es das "Zentralschweizer Modell" vorsieht.

Da die Ausbildung von Pflegepersonal in Altersinstitutionen und bei der Spitex in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden fällt, sind diese verpflichtet, für den entsprechenden Teil der Kosten aufzukommen. Um eine Ausbildung in der Langzeitpflege attraktiver zu gestalten, bedarf es dringend zusätzlicher Anstrengungen die über das Angebot der Heime Kriens AG und Spitex Kriens hinausgehen.

- Welche Pläne hat der Stadtrat Kriens betreffend Umsetzung der Ausbildungsinitiative zur Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege in Kriens?
- Prüft der Stadtrat Kriens diesbezüglich, ob Auszubildende und Studierende bereits ab dem 22. Altersjahr Ausbildungsbeiträge und Familienzulagen beantragen können, wie es das "Zentralschweizer Modell" vorsieht?

Eine weitere Problematik besteht im häufigen Wechsel vieler junger Fachpersonen in den ersten Berufsjahren vom Bereich Langzeitpflege zum Akutbereich in Spitälern, da dort mehr Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. Die Heime Kriens AG sowie die Spitex Kriens sind wichtige Standpfeiler für die Gesundheitsversorgung der Stadt Kriens. Deshalb ist es für die Heime Kriens AG sowie für die Spitex Kriens von grosser Bedeutung, jungen Pflegenden eine Perspektive zu bieten, indem sie die Möglichkeit erhalten, eine Weiterbildung auf HF- oder FH-Niveau zu beginnen.

- Welche Entwicklungsmöglichkeiten stehen jungen Berufsleuten mit tertiärer Pflegeausbildung bei den Heimen Kriens AG zur Verfügung?
- Welche Entwicklungsmöglichkeiten stehen bei der Spitex Kriens zur Verfügung?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüssen

Bettina Gomer-Beacco

1 <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/kanton-luzern/pflegeinitiative-ausbildungsinitiative-kostet-rund-95-millionen-franken-ld.2531370?reduced=true>

2 <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/kanton-luzern/kantonsrat-luzern-geht-bei-ausbildungsinitiative-in-der-pflege-eigenen-weg-ld.2569688>

3 <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-90380.html>

4 <https://www.zentralplus.ch/arbeiten/ausbildungsinitiative-pflegeverband-kritisiert-luzern-2619064/>

5 [https://bgs-ch.ch/uploads/documents/MMT\\_Ausbildungszahlen\\_2023-1.pdf](https://bgs-ch.ch/uploads/documents/MMT_Ausbildungszahlen_2023-1.pdf)